Beiträge zur Kenntniss nordafrikanischer Hymenopteren

VON

DR. A. V. SCHULTHESS

(Addenda et corrigenda.) [1]

St. 70 g.

O. meyeri Cam. var. **palestinensis** Schulth.

Ist kein *O. meyeri* sondern synonym mit *O. ebneri* Schulth.
Es muss heissen:

g. Flügel dunkel, nur an der Basis hell. Färbung schwarz & rotbraun.
+ Alle Tergite mit breiter orangegelber oder-roter Binde, deren 1. & 2. seitlich stark nach vorn verbreitert ist (ähnlich wie bei *crenatus* Lep). Kopfschild ♀ leicht, ♂ halbkreisförmig ausgerandet. Socotra.. **O. socotrae** Kohl.
++ Färbung anders.
 * 1 Tergit schwarz. Kopfschild ♀ länger als breit, unten winklig ausgerandet. Seiten des Kopfschildes leicht geschweift (Fig. 1) 1. & 2. Tergit sehr zerstreut, seicht punktiert.... **O. meyeri** Cam.
 ** 1 Tergit rot, oft auch das 2. mit roten Seitenflecken. Kopfschild ♀ kaum länger als breit, unten bogenförmig ausgerandet (Fig. 2). Seiten des Kopfschildes gerade verlaufend. 1. & 2. Tergit dichter punktiert............................ **O. ebneri** Schulth.

O. socotrae Kohl.

1906. Kohl, Denkschr. Mathem.-naturw. Klasse K. Acad. Wiss. Wien, LXXI, 257 (Sokotra).

Kohl vergleicht den *O. socotrae* mit *O. dantici* Rossi, dem er in der Verteilung der hellen Farbe sehr ähnlich sieht, nur dass sie statt gelb rötlich bis rot ist. Mir scheint das Tier dem *crenatus* Lep., viel

[1] Eos, IV, p. 65 ff., 1928.

näher zu stehen, mit dem es in der Form des Kopfschildes ♂ & ♀ völlig übereinstimmt. Wenn schon die für die Gruppe *simplex*, zu der *crenatus* gehört, charakteristische Bildung der Oberkante des Mittelsegmentes (aufrechtstehender, durch eine tiefe Kluft vom Hinterschildchen getrennter Zahn) bei dem mir vorliegenden ♀ nur wenig entwickelt ist, so ist sie doch (wie oft bei *crenatus*) beim ♂ .sehr deutlich.

O. socotrae hat grosse Aehnlichkeit mit meinem *O. crenatus* var. *krügeri*; doch ist hier der Flügel von der Basis an leicht getrübt & die Adern braun, nicht wie bei *socotrae*, wo die Randader & die Flügelbasis gelb ist.

Socotra (Mir liegen 2 ♂ & 1 ♀ vor; Typische Stücke Kohls aus der Sammlung des Wiener Museums).

O. ebneri Schulth.

1920. *O. ebneri* Schulth., Akad. Anzeiger Wien, No 27.
1928. *O. meyeri* Cam., v. *palestinensis* Schulth., Eos, IV, p. 72.

Niger; aurantiaci sunt: Mandibulae pro parte, clypeus, scapus et articuli basales flagelli antennarum, macula magna triangularis inter antennas, orbita interna et externa, pronotum, tegulae, scutella, macula magna mesopleuralis, clunes segmenti mediani, pedes cum coxis et segmentum 1. abdominis. Alae quarta parte basali hyalinae, ceterum valde infumatae, violaceo-micantes; nervi fusci.

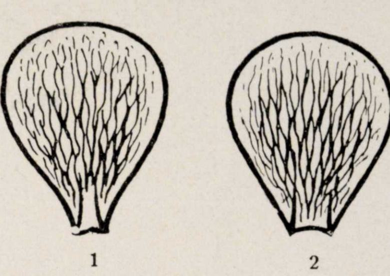
♂. Clypeus, scapus subtus, orbita interna et glabella sulfureae. Ceterum uti in femina.

Var. Tergitum 2. macula aurantiaca marginis latero-anterioris ornatum. Long. corp. (usque ad marg. post. terg. 2.) ♂, 9; ♀, 10-11 mm.

Kairo Sudan, Chartum. Palestina, Wadi el Kelt (25.IV.27), Enslin leg.

O. ebneri gehört zur Gruppe *simplex* & zeigt eine grob gezähnelte Hinterschildchenkante. Der Kopfschild ist nur wenig länger als breit, grob längsgerunzelt; der Unterrand ziemlich lang, so lang wie das 4. Fühlerglied, leicht bogenförmig ausgerandet; die Seiten des Kopfschildes verlaufen vom unteren Ende des Auges an gerade. Kopf ziemlich grob & dicht punktiert. Hintere Nebenaugen etwas weniger weit von einander entfernt als vom Netzauge. Thorax gedrungen, nach vorn &

hinten nur wenig verschmälert, sehr dicht, mässig grob punktiert. Flügelschuppen dem Rande entlang mit groben Punkten besetzt. Schildchen flach. Hinterschildchen scharf gekantet; Kante quer kaum gewölbt, grob unregelmässig gezähnt. Hinterfläche des Hinterschildchens glatt & glänzend Mittelsegmenthinterfläche stark concav, grob diagonal gerunzelt; obere Kante scharf, nach oben in breitem, scharfen Zahn endigend; untere Kante viel weniger scharf; Seitenecke mit starkem, breitem Zahn. Flügel & Beine nichts Besonderes. Mesopleuren grob runzlig-punktiert, noch gröber als das Dorsulum. Metapleuren & Seiten des Mittelsegmentes grob längsgerunzelt. Abdomen ziemlich dicht, mässig grob punktiert; Zwischenräume zwischen den Punkten nur wenig grösser als die Punkte selbst. Hinterrand des 2. Tergits besonders beim ♂ aufgeworfen. 2. Sternit flach, dicht punktiert, an der Basis senkrecht abfallend.



Figs. 1-2.—1, *O. meyeri.* Kopfschild, ♀; 2, *O. ebneri.* Kopfschild, ♀.

Kopfschild des ♂ etwas schmäler als derjenige des ♀; seine grösste Breite weit unter der Mitte; Unterrand viel tiefer ausgerandet. Fühlerhacken kräftig, stumpf, erreicht die Basis des 10. Fühlergliedes.

St. 72.

q' Grundfarbe gelb.

s. 2. Geiselglied ♂ & ♀ cca 1 $^1/_2$ mal so lang als am Ende dick. Fühlerglieder des ♀ vom 5. an breiter als lang. Kopfschild ♂ & ♀ breiter als lang; oberhalb des Unterrandes eine, nach oben bogenförmig abgegrenzte Vertiefung. Fig. 3. Mittelschenkel & Hintertibien des ♂ ohne Auszeichnung. Flügel hell........................... **O. testaceus** Sauss.

s' 2. Geiselglied ♂ & ♀ cca zwei mal so lang als am Ende dick. Fühlerglieder des ♀ erst vom 8. an breiter als lang, Kopfschild ♂ & ♀ ebenso lang als breit, unten gerade abgestutzt ohne praeapicale Grube. Mittelschenkel ♂ unten abgeflacht, in der Abflachung borstig behaart; Hintertibien am Ende verbreitert. (vergl. Abbldg. Eos, 1928, St. 78).

t. Ockergelb. Oberseite der Fühlergeisel, Scheitel & Dorsulum schwarz. Flügel hell. Cyrenaica.................... **O. cyrenaicus** Schulth.

t'. Ganz gelb, höchstens am Scheitel & in den Fugen des Dorsulum schwarz. Flügel hell.

u. Entfernung der Netzaugen beim ♂ am Scheitel gleich der Länge der Fühlerglieder 1-4. Dorsulum breiter als lang. Flügel hell. Endtarsen gelb. Abyssinien, Cyrenaica, Algier....... **O. chloroticus** Spin.

u'. Entfernung der Netzaugen beim ♂ auf dem Scheitel gleich der Länge von Fühlerglied 1-5. Dorsulum breiter als lang. Flügel mit schwarzem Fleck in der Radialzelle. Endtarsen schwarz. Aden... **O. kelidopterus** Kohl.

O. testaceus Sauss.

O. testaceus Sauss., Et. Fam. Vesp., I, p. 195; III, p. 239.

♂♀. *O. chlorotico* maxime affinis. Citrinus. Vertex nigrofasciatus ♂, an totus citrinus ♀. Antennae apicem versus nigrescentes. Dorsulum linea tenui nigra circumdatum. Articuli tarsorum unguiculares cum pedibus concolores. Alae totae hyalinae.

Fig. 3.—*O. testaceus* Sauss. Kopfschild.

Clypeus quam longior latior, apice impressione munitus (Fig. 3). Antennarum articulus tertius quam in *chlorotico* brevior. Dorsulum quam longius aliquantulum latius. Femora intermedia et tibiae posticae maris inusitati nil praebent. Long corp. (usque ad marg. post. terg. 2.) ♂ et ♀, 7 mm.

Aegypten: Luxor, ♂♀, 1-5.V.27 Enslin leg. (c. m., c. Enslin).

O. testaceus wird von Saussure als synonym mit *chloroticus* Spin. angesprochen, ist aber zweifellos von diesem verschieden. In Paris befindet sich ein als *testaceus*, allerdings nicht von Saussures Hand signiertes ♀ aus Aegypten. Da es mit Saussures Beschreibung vollständig übereinstimmt, stehe ich nicht an, es als typisches Stück anzusprechen. Somit ist *testaceus* von *chloroticus* zu trennen.

O. testaceus unterscheidet sich von den anderen, ähnlich gefärbten Arten durch die wie gewöhnlich gebildeten Mittelschenkel & Hintertibien des ♂, durch den breiten, vor dem Unterrand mit einer Grube versehenen Kopfschild, die kurzen Fühlerglieder & die ungefleckten Flügel. Ein schwarzes Diadem kommt auch bald vor, bald fehlt es. Die von Saussure erwähnte Längsfurche des 1. Tergits findet sich bei *chloroticus* sowohl als bei dieser Art.

Misst man die Breite des dritten Fühlergliedes an seinem Ende, so verhält sich diese zur Länge des Gliedes mit dem Micrometer gemessen bei: *testaceus* ♂, 5:8; ♀, 5:8; *chloroticus* ♂, 7:13; ♀, 7:12; *cyrenaicus* ♂♀, 6 : 14.

Die Fühlerglieder sind beim ♀ vom 5. an breiter als lang. Der Kopfschild ist etwas breiter als hoch (♂, 33 : 25; ♀, 28 : 25), unten sehr seicht bogenförmig ausgerandet mit einer vertieften, nach oben bogenförmig begrenzten Grube versehen. Entfernung der Netzaugen auf dem Scheitel gleich der Länge von Fühlergeiselglied 1-5. Pronotum der ganzen Länge nach gerandet, mit rechtwinkligen Seitenecken ohne Dorne. Dorsulum etwas breiter als lang. Skulptur & Bildung des Mittelsegmentes wie bei *chloroticus*. Hinterrand des 2. Tergits wie bei *chloroticus*, aufgeworfen.

O. cyrenaicus Schulth.

Kopfschild ebenso breit wie lang, ohne praeapicale Grube. 3. Fühlerglied: Länge: 13-14, Breite am Ende: 6. Entfernung der Netzaugen über dem vorderen Nebenauge gleich der Länge von Fühlergeiselglied beim ♂, 1-4; beim ♀, 1-5. Dorsulum länger als breit. Flügel hell. Mittelschenkel & Hintertibien ♂ ungewöhnlich gestaltet (s. Abblg). Cyrenaica.

O. chloroticus Spin.

Kopfschild ♂ etwas breiter als lang, ♀ ebenso breit wie lang, ohne praeapicale Grube. 3. Fühlerglied: Länge: ♂, 13; ♀, 12; Breite: ♂, ♀, 7. Entfernung der Netzaugen des ♂ auf dem Scheitel gleich der Länge der Fühlergeiselglieder 1-4. Dorsulum breiter als lang. Flügel hell. Tarsen hell. Mittelschenkel & Hintertibien ♂ ungewöhnlich gestaltet.

Rh. (?) od. **O. kelidopterus** Kohl.

1906. *Rh. kelidopterum* Kohl, Denksch. Math.-naturw. Klass. K. Akad. Wiss. Wien, LXXI, St. 252, Taf. VIII, fig. 3, 9, 10.

Kopfschild ebenso breit wie lang. Entfernung der Netzaugen auf

dem Scheitel gleich der Länge von Geiselglied 1-5. Dorsulum ebenso lang als breit. Flügel mit dunklem Fleck in der Radialzelle. Tarsenendglieder schwarz. Mittelschenkel & Hintertibien des ♂ wie bei *chloroticus*. Das schwarze Diadem kommt auch bei *choloroticus* vor, ist also ohne Belang. Aden.